

TTIP kompakt

Vorteile von TTIP für die deutsche Chemie

TTIP bietet der Chemie erhebliche Chancen. Diese liegen im leichteren Austausch von Gütern, Rohstoffen und Vorprodukten, Dienstleistungen und Arbeitskräften sowie in möglichst ähnlichen Produktregeln auf beiden Seiten des Atlantiks

Die USA - der wichtigste außereuropäische Exportmarkt der deutschen Chemie

Die USA sind bereits heute der wichtigste außereuropäische Handelspartner der deutschen Chemie. Im Jahr 2014 wurden chemisch-pharmazeutische Produkte im Wert von 16,4 Mrd. Euro exportiert. Umgekehrt importierte Deutschland chemische Erzeugnisse aus den USA im Wert von 11 Mrd. Euro. Die Chemieindustrie selbst bezieht darüber hinaus Vorleistungen aus den USA (z.B. Anlagen, Lizenzen, Software, Vorprodukte, Rohstoffe).

Allein auf die deutschen Chemieexporte werden jährlich Zollzahlungen von 130 Mio. Euro fällig - unnötige Kosten, die durch TTIP entfallen sollten.

Die deutsche Chemie ist stark in den USA investiert

Die Investitionsbestände der deutschen Chemie in den USA betragen knapp 14 Mrd. Euro, die der US-Chemie bei uns 3,6 Mrd. Euro. Beide Seiten haben Interesse an weiteren Investitionen - die USA wollen sich mit Hilfe der Schiefergasrevolution reindustrialisieren, die EU ist dringend auf mehr Investitionen angewiesen, um ihre Wachstums- und Beschäftigungsschwäche zu überwinden. Dies erfordert aber, dass Investitionen sicher und rentabel sind.

Auch die anderen TTIP-Verhandlungsfelder versprechen der Chemie Vorteile. Eine Auswahl:

- Durch die regulatorische Kooperation können die Kosten zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen auf beiden Seiten des Atlantiks verringert werden.
- Teile der Chemie können direkt oder indirekt über ihre Kunden von der Öffnung der US-Beschaffungsmärkte profitieren.
- Ein verbesserter Zugang zu Energie- und anderen Rohstoffen verringert die Energie- und Rohstoffkostendifferenzen zwischen beiden Wirtschaftsräumen und erhöht zudem die Versorgungssicherheit.
- Eine erleichterte temporäre Entsendung von Arbeitskräften erlaubt es, Fachkräfte-Engpässe beim Aufbau oder Betrieb von Anlagen in den USA zu mildern.
- 'Regulatory spillovers' in Drittstaaten können dazu führen, dass sich diese an gemeinsame US-EU-Standards anpassen und dadurch Kostennachteile durch hohe Standards in der EU geringer werden.

VCI-POSITION

■ Chemiezölle abbauen, einfache Ursprungsregeln vereinbaren

Durch TTIP müssen beide Seiten alle Chemiezölle rasch abbauen und ihre Märkte umfassend öffnen. Durch TTIP sollten zudem einfache Ursprungsregeln vereinbart werden, damit die Vorteile des Zollabbaus möglichst vollständig genutzt werden können.

■ Sich transatlantisch über Regulierungen austauschen

Durch TTIP muss ein systematischer transatlantischer Austausch über bestehende und vor allem künftige Regulierungen vereinbart werden. Es gilt, den 'regulatorischen Graben' so klein wie möglich zu halten, ohne geltende Schutzstandards zu senken.

■ Investitionen erleichtern und schützen

Investitionen sind für die Chemie zur Erschließung des US-Marktes außerordentlich wichtig. Daher ist es wichtig, Investoren einfachen Zugang zum Zielland zu gewähren und ihre Investitionen völkerrechtlich zu schützen. Gute Regeln in TTIP strahlen zudem auf andere Investitionsförder- und -schutzabkommen ab.